Unterschiede machen - Diskriminierung

"Diskriminierung heißt: Unterschiede machen!"
(Dana aus Rumänien)

Ich oben - du unten. Ich bestimme - du gehorchst.
Ich nehme - du mußt geben.
Was ich will, ist wichtig. Was du brauchst, interessiert nicht!

Wir hier - die "anderen" da. (Dazu gibt es ein modernes Verb: jemanden "andern" = jemanden zum "anderen" machen. Im Englischen: "othering")

Das Prinzip ist immer das gleiche. Im Laufe der Geschichte hat sich nur verändert, wer "die anderen" gerade sind:

Frauen, Menschen mit dunklerer Haut, Bauern, Slawen, "Ureinwohner", "Arme Leute", Arbeiter, Arbeitslose, "Behinderte", "Verrückte", "Assoziale", Juden, "Zigeuner", Homosexuelle, Trans- und Queer-Personen, "Impfgegner"...

"Unterschiede machen" dient der Ausbeutung, dem Raub, der Bereicherung... und dem Abreagieren von Spannung.

Einige Begriffe:

Klassismus: Die einen nehmen mehr als sie geben. Die anderen bekommen weniger, als sie geben. Und das ist "normal"!
Sexismus: Mißachtung und Benachteiligung von Frauen und allem was als "weiblich" bestempelt wurde.
Rassismus: eine Form von Klassismus mit der Rechtfertigung durch "Rassen" - die es biologisch gar nicht gibt.
Akademismus: Nur mit Diplom wirst du ernst genommen.
Nationalismus: Im Unterschied zu natürlich gewachsener Kultur wurden Nationen künstlich geschaffen, um Macht in den Händen weniger zu konzentrieren.
Ableismus: Verachtung gegenüber Menschen mit einer Beeinträchtigung. Nur wer "normal" aussieht, zählt.
Homo-, Trans- und Queerhass, Hetero-Normativität: das Verbot, entsprechend natürlich veranlagter Sexualität und Geschlechtsempfinden zu leben.

Die "Anderen" sind die Projektionsfläche für den Hass, der aus der eigenen Unzufriedenheit entsteht. Und unzufrieden wiederum sind wir, wenn unsere Bedürfnisse nicht erfüllt werden. Unzufriedenheit ist Folge von Unterdrückung.